

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22./Dezember 1960

Blatt 2726

Gemeinde-Verfassungsnovelle überreicht

=====

22. Dezember (RK) Der Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Jonas, und der Obmann des Österreichischen Gemeindebundes, Bundesrat Grundemann, haben gestern als gemeinsame Eingabe der beiden Gemeindeverbände der Bundesregierung den Entwurf einer Gemeinde-Verfassungsnovelle übermittelt, der von einer Studienkommission des Städtebundes in Zusammenarbeit mit Vertretern des Österreichischen Gemeindebundes ausgearbeitet worden ist, und ersucht, den nach mehrjährigen Arbeiten zustandegewonnenen Entwurf in das Gesetzgebungsprogramm der Bundesregierung aufzunehmen.

Die auf das Jahr 1862 zurückgehenden verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Gemeinderechtes sind derzeit unzureichend und unzweckmäßig, zumal die im Jahre 1920 erfolgte staatsrechtliche Neugestaltung Österreichs die verfassungsrechtliche Neuordnung des Gemeinderechtes offen gelassen hat. Diese unbefriedigende Situation hatten den 10. Österreichischen Städte- tag im Jahre 1954 veranlaßt, eine Studienkommission einzusetzen, die unter dem Vorsitz des Wiener Magistratsdirektors Dr. Kinzl stand und der das Ziel gesetzt wurde, den Entwurf einer Gemeinde-Verfassungsnovelle auszuarbeiten, durch die dem österreichischen Gemeinderecht eine moderne verfassungsrechtliche Grundlage gegeben werden soll.

Der nunmehr vorliegende Entwurf dieser Gemeinde-Verfassungsnovelle soll der Bedeutung der österreichischen Gemeinden für den Staat und die Gesellschaft Rechnung tragen und dem Gedanken der kommunalen Selbstverwaltung entsprechen. Die auf diesem Gebiete bestehende Lücke der Bundesverfassung soll damit geschlossen und

./.

die provisorische Regelung dieses Bereiches des staatlichen Lebens durch bleibende Normen ersetzt werden.

Die den Gemeinden zustehenden Rechte sollen so normiert werden, daß sie einerseits die Institution der freien Gemeinde garantieren, andererseits aber auch auf die Bedürfnisse eines einheitlichen Staatsgefüges Bedacht nehmen. Grundsatz des Entwurfes ist es, das für die Verankerung der demokratischen Gesellschaftsform notwendige Eigenleben der Gemeinden mit der zu wahrenen staatlichen Einheit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Durch die Aufnahme der Grundsätze des Gemeinderechtes in die Bundesverfassung soll eine Vereinheitlichung erreicht werden, die es den Ländern ermöglicht, auf länderweise vorhandene Verschiedenheiten Bedacht zu nehmen, ohne das Gesamtkonzept auf dem Gebiete des Gemeinderechtes zu beeinträchtigen.

Mit der Fertigstellung des Entwurfes und dessen Überreichung an die Bundesregierung haben die beiden Gemeindeverbände eine entscheidende Vorarbeit zur dringend notwendigen Neuordnung des Gemeinderechtes geleistet. Sie knüpfen daran die Erwartung, daß die Bundesregierung den Entwurf möglichst bald der parlamentarischen Behandlung zuleiten wird.

- - -

Karl Mahlknecht zum Gedenken

=====

22. Dezember (RK) Auf den 24. Dezember fällt der 150. Geburtstag des Kupferstechers Karl Mahlknecht.

Als Sproß einer Tiroler Künstlerfamilie in Wien geboren, wurde er Schüler der Akademie, an deren Ausstellungen er sich regelmäßig beteiligte. Von ihm stammen vor allem Illustrationen zu den damals beliebten literarischen Almanachen, sowie Bildnisse von Adelligen und Künstlern. Später ging er zur Porträt-Photographie über. Karl Mahlknecht ist am 9. Oktober 1893 in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Alban Berg zum Gedenken

=====

22. Dezember (RK) Auf den 24. Dezember fällt der 25. Todestag des Komponisten Alban Berg.

Am 9. Februar 1885 in Wien geboren, erhielt er im Elternhaus den ersten Musikunterricht und zeigte ungewöhnliche Begabung. Nach der Matura war er zwei Jahre als Beamter in der Stadthalterei tätig. Seine Begegnung mit Arnold Schönberg, dessen Theorieunterricht er genoß und in dessen Freundeskreis er eintrat, bestimmte ihn, sich ganz dem freien Schaffen zu widmen. In der Folge entfaltete er als Komponist, Lehrer und Vortragsmeister sowie als Mitarbeiter und Redakteur fortschrittlicher Musikblätter eine rege Wirksamkeit. Der Osterreichischen Sektion der "Internationalen Gesellschaft für Neue Musik" blieb er bis zuletzt verbunden. Alban Berg ist neben Arnold Schönberg die hervorragendste Erscheinung in der Künstlergruppe der "Neuen Musik". Sein Hauptwerk, die Oper "Wozzek", begründete seinen Weltruhm. Auch seine übrigen Schöpfungen sind von starkem Ausdrucksgehalt erfüllt und erreichen tiefe künstlerische Wirkung.

Zum Gedenken Alban Bergs wird an seinem Grab auf dem Hietzinger Friedhof ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden. Am 22. Dezember wird am Wohnhaus des Komponisten, Wien 13, Trauttmansdorffgasse 27, eine Gedenktafel enthüllt und von Senatsrat Dr. Thoenig in die Obhut der Stadt Wien genommen werden.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

22. Dezember (RK) Im alten Jahr finden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch, keine Sprechstunden mehr statt.

- - -

Hohe Auszeichnung für Magistratsdirektor Dr. Kinzl
=====

22. Dezember (RK) Mit EntschlieÙung vom 2. Dezember hat der Bundespräsident dem Magistratsdirektor der Bundeshauptstadt Wien, Dr. Walter Kinzl, das Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses im Beisein von Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, Stadtrat Lakowitsch und Stadtrat Riemer die hohe Auszeichnung an den Magistratsdirektor. Der feierlichen Ehrung wohnten auch die engsten Mitarbeiter des Magistratsdirektors bei.

Bürgermeister Jonas hob bei der Überreichung besonders hervor, daß Magistratsdirektor Dr. Kinzl wesentlich zur Lösung der Probleme der Wiener Stadtverwaltung beigetragen habe. Dabei habe er stets darauf gesehen, daß das Prinzip der Rechtlichkeit und Gesetzlichkeit beachtet wurde. Der Bürgermeister übermittelte Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei dieser Gelegenheit auch seinen persönlichen Dank für die treue Mitarbeit im Wiener Stadtsenat. Die Wiener Stadträte kennen und schätzen den Magistratsdirektor als den Hüter unserer Verfassung.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl dankte für die hohe Auszeichnung, die er nicht nur für sich persönlich, sondern für alle städtischen Bediensteten entgegennehmen wolle.

- - -

Weihnachtsgrüße für den Bürgermeister
=====

22. Dezember (RK) Wie jedes Jahr, wurden auch heuer Bürgermeister Jonas viele Weihnachtsglückwünsche überbracht. Heute früh erschienen als erste ein Bursch und ein Mädchen vom Schulgemeindereferat der Wiener Berufsschulen, die dem Bürgermeister kleine selbstgemachte Geschenke überreichten.

Kurz darauf brachte der Kinderchor des Konservatoriums der Stadt Wien, der mit Direktor Weiß gekommen war, im Arbeitszimmer des Bürgermeisters Weihnachtslieder zu Gehör. Die nächsten Gratulanten waren ein Bursch und ein Mädchen der Aktion "Jugend am Werk". Dann kamen zwei Schülerinnen der Schule in der Sperlgasse und den Abschluß bildeten unter Führung von Zentralinspektor Kothbauer mehre Kindergärten- und Hortkinder.

Bürgermeister Jonas dankte allen Gratulanten und revanchierte sich mit Büchern und Süßigkeiten für die Festtagswünsche.

- - -

Weihnachten und Silvester unter dem Rathausturm
=====

22. Dezember (RK) Am Weihnachtsabend wird das Glockenspiel des Rathausturmes von 18 bis 18.15 Uhr mit Improvisationen über Weihnachtslieder und am Silvesterabend von 23.50 Uhr bis Mitternacht mit einigen dem Jahreswechsel angepaßten Musikstücken erklingen. Auf dem Carillon spielt Paul Angerer.

Das traditionelle Silvester-Turmblasen findet von 18 bis 18.30 Uhr auf der Loggia des Rathausturmes statt. Ausführende sind die Mitglieder des Trompeterchores der Stadt Wien unter dem Dirigenten Josef Hadraba. Daran anschließend wird die Neujahrsansprache des Bürgermeisters auf den Rathausplatz übertragen.

- - -

Neue Rollstühle für Körperbehinderte
=====

Eine Spende der Zentralsparkasse an die Altersheime

22. Dezember (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien übergab voriges Jahr im Dezember an Stadtrat Maria Jacobi 100.000 Schilling mit der Bitte, sie möge diese Spende nach freiem Ermessen für humanitäre Zwecke benützen. Das städtische Wohlfahrtsamt verwendete diesen Betrag für die Anfertigung einer Serie von neuartigen Rollwagen, die vom Direktor des Altersheimes Lainz gemeinsam mit dem Mechaniker einer orthopädischen Firma entwickelt wurde. Direktor Dr. Zigmund, der geistige Vater des neuartigen Rollwagens, stützte sich bei der Konstruktion auf seine langjährigen Erfahrungen im Umgang mit Gehbehinderten. Das Ergebnis ist ein äußerst wendiges Fahrzeug mit vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, das dem Patienten große Beweglichkeit und damit auch Unabhängigkeit vom Pflegepersonal gestattet.

Die Spende der Zentralsparkasse reichte für die Anfertigung von 20 Rollstühlen, von denen Stadtrat Maria Jacobi heute in der Neurologischen Abteilung des Altersheimes Lainz zehn Stück dem städtischen Gesundheitsreferenten, Stadtrat Dr. Glück, übergab. Fünf der neuen Rollstühle kommen in das Altersheim Baumgarten, vier in das Altersheim Liesing und einer in das Rodauner Heim für körperbehinderte Kinder. Die Stadträte benützten diese Gelegenheit, um dem anwesenden Generaldirektor der Zentralsparkasse Dr. Neubauer für die zur Verfügung gestellten Mittel sowie dem Konstrukteur und seinem Mitarbeiter zu danken.

Dozent Dr. Birkmayer, der Leiter der Neurologischen Abteilung, nahm sofort die Zuweisung der Rollwagen, die er als das schönste Weihnachtsgeschenk bezeichnete, an die Patienten vor.

- - -

Historisches Museum der Stadt Wien und Musikergedenkstätten
=====

22. Dezember (RK) Das Historische Museum der Stadt Wien sowie die Musikergedenkstätten bleiben am 24., 25., und 31. Dezember geschlossen. Am 26. Dezember, am 1. Jänner und am 6. Jänner ist von 9.15 bis 13 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 8. Jänner, ist das Historische Museum der Stadt Wien von 9.15 bis 16 Uhr geöffnet.

- - -

Rindernachmarkt vom 22. Dezember
=====

22. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 3 Ochsen,
2 Kalbinnen, Summe 5. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 4 Kühe,
1 Kalbin, Summe 6. Gesamtauftrieb: 3 Ochsen, 1 Stier, 4 Kühe,
3 Kalbinnen, Summe 11. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 22. Dezember
=====

22. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 15 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde
alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 22. Dezember
=====

22. Dezember (RK) Kein Auftrieb.

Straßenfreigabe in Floridsdorf

=====

22. Dezember (RK) Die Bauarbeiten beim Umbau der Floridsdorfer Hauptstraße, der Schöpfleuthnergasse und der Schloßhofer Straße im 21. Bezirk werden mit der Verkehrsfreigabe der Schloßhofer Straße morgen, Freitag, den 23. Dezember, beendet. Damit ist der erste Bauteil der Zufahrt zum Schnellbahnhof Floridsdorf durchgeführt. Für das Jahr 1961 ist die Fortsetzung des Umbaues der Floridsdorfer Hauptstraße von Jedleseer Straße bis "Am Spitz" und des Platzes "Am Spitz" sowie der Straße entlang des Bahnhofes Floridsdorf der Schnellbahn vorgesehen.

- - -